



# LV-Hessen-Schau

Landesrundbrief des LV Hessen im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder





Liebe Leserinnen und Leser der LV-Hessen-Schau,

“Nun gibt der Herbst dem Wind die Sporen.  
Die bunten Laubgardinen wehn.  
Die Straßen ähneln Korridoren,  
in denen Türen offenstehn.”  
(Erich Kästner)

Während es drinnen schon vereinzelt nach Kaminfeuer riecht, zeigt sich der Herbst von seiner schönsten Seite. Die Gelegenheit, noch mal öfter vor die Tür zu gehen, z.B. auf Fahrt oder auf einen unserer Herbstkurse. So wie die Jahreszeiten wechseln gibt es auch in unserem Landesverband, in jedem Stamm einen stetigen Wechsel, eine immerwährende Veränderung. Jedes Jahr das Gleiche und doch immer wieder ganz anders.

In diesem Sinne hoffe – und denke – ich, dass euch die Lektüre der Berichte vergangener Aktionen nicht langweilig wird. Ein Titelthema hat es dieses Mal leider nicht ins Heft geschafft.

Herzlich Gut Jagd, Gut Pfad und Seid Wach!

Tija

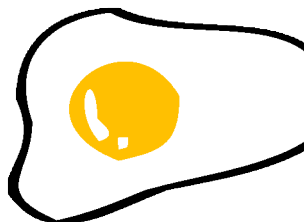
Inhalt

<b>Rückblick</b>	<b>4</b>	- Runde Waschbär	22
Der DoTTeR wächst	4	- Stamm Excalibur	23
Die JAB stellt sich vor	5	- Runde Tummetott	25
KfRR	6	Gilwellkurs	27
StaFü-Seminar	7		
SiFü-Segeln	8	<b>Aus Bezirken und Stämmen</b>	<b>30</b>
Grundkurs	10	Zombie-Fahrt	30
Landesmeutenlager	11	Into the Matsch	32
Sternfahrt	13	Brat-Orangenbrownies	34
Bundeslager	15		
Alternative Reality Game	17	<b>Ausblick</b>	<b>36</b>
Bürgerfest des Bundespräsidenten	19	Terminübersicht 2013/2014	36
Meutenführungstreffen	21		
Landesweites Abendlager	22	<b>Kurznachrichten</b>	<b>38</b>



# Das geschah im Lande

## Der DoTTeR wächst und gedeiht



Vom 26. bis 28. April hat sich der DoTTeR, der Stufenarbeitskreis der Pfadfinderstufe, zur Klausur getroffen. Neben den Vorbereitungen für dieses (Sternfahrt und Bundeslager) und

kommendes Jahr (Erste-Hilfe-Kurs, Pionierlager und Monstertreffen) ging es an dem Wochenende vor allem um den Arbeitskreis an sich.

Wir haben uns über unsere langfristigen Aufgabenstellungen Gedanken gemacht. Dabei stand immer im Vordergrund, wie der Arbeitskreis die

Sippenführungen und deren Arbeit vor Ort unterstützen und bereichern kann.

Neben diesem "Alltagsgeschäft" haben wir uns auch visionäre Ziele und Aktionen überlegt. Das SIB, das Sippenstunden Ideenbuch, soll überarbeitet und in neuer Form aufgelegt werden; außerdem möchte der DoTTeR mit euch allen einen Weltrekord aufstellen (was das genau für ein Weltrekord sein soll, wissen wir noch nicht – für Ideen sind wir euch dankbar).

Das eigentlich Besondere an diesem Wochenende war aber: Der DoTTeR bekommt Nachwuchs. Lars (Stamm Wikinger), Anika (Stamm Excalibur) und Speedy (Stamm Hagen von Tronje) wollen den Arbeitskreis in Zukunft unterstützen und bereichern. Über die neuen und alten Mitglieder des DoTTeR könnt ihr



euch jederzeit über [www.sippenfuehrer.de](http://www.sippenfuehrer.de) oder [www.hessen.pfadfinden.de](http://www.hessen.pfadfinden.de) informieren.

Nach der erfolgreichen Sternfahrt und dem Bundeslager könnt ihr den DoTTeR dieses Jahr noch auf den Herbstkursen und auf der Landesversammlung in Aktion erleben.

Wir freuen uns auf euch,  
Euer DoTTeR



## Die Gelbe Stufe hat einen „neuen“ Stufenarbeitskreis: die Jagd-Assistenz-Behörde (JAB) !!



*„Im Herzen ein Feuer,  
im Rücken den Wind.  
Auf zu neuen Ufern!“*

Nachdem der Arbeitskreis in den letzten Jahren leider nur durch wenige Mitglieder vertreten war, freuen wir uns, dass wir neue, motivierte gelbe Menschen dazu gewinnen konnten und zusammen hoffentlich frischen Wind in die Wölflingsstufe bringen und neue Ufer erkunden können.

Herzlichst Gut Jagd  
eure Jagd-Assistenz-Behörde,

Tine (Wilhelm Busch), Annika (Graue Biber), Konsti (Turtle), Sarah (der Vaganten), Jule (Artus), Meike (Excalibur), Tore (Greutungen), Timo (Steinadler)





# Kurs für Ranger und Rover 2013

von Lea (Stamm Graue Biber) und Emily (Stamm Steinadler)

Vom 7.1-11.1.2013 fand der diesjährige KfRR, also Kurs für Ranger und Rover, im Lilienwald in Petterweil statt.



Wir, die 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, reisten aus vielen Ecken Hessens an. So waren Runden aus den Stämmen Roter Milan, Greutungen und Vaganten vertreten. Dazu kam eine gemischte Runde der Stämme Greutungen, Steinadler und Graue Biber. Nachdem wir uns in den Runden vorgestellt hatten, eröffneten unsere Kursleiter Pu und Eva neben fünf weiteren Teamern den Kurs mit der ersten Einheit: Der Wache.

Jeder von uns zog sich mit einer Fackel in eine ruhige Ecke des Geländes zurück und dachte dort bei Fackelschein über Themen wie die eigene Pfadfinderlaufbahn und die Stellung im Stamm nach.

Von Abendlager über RR-Fahrten bis hin zu kreativ gestalteten Morgenrunden zum Thema Finanzen lernten wir in den nächsten Tagen in zahlreichen Einheiten den Unterschied zwischen der Pfadfinderstufe und der RR-Stufe

deutlich kennen und behandelten die eigene Situation in der Runde. Natürlich kam dabei auch der Spaß nicht zu kurz. Eine sehr interessante und abwechslungsreiche Methode war die Streife, bei der wir in Runden nach Frankfurt fuhren um dort mit extra eingeladenen Personen ein Gespräch über das Thema „Arbeit kann Leben verändern“ zu führen.

Doch natürlich wollten unsere Teamer auch sehen, dass wir das Gelernte auch zu Hause umsetzen können und gaben uns deshalb "Hausaufgaben" in Form von Projekten. Die Themen dieser Projekte waren so unterschiedlich wie die Runden selbst. So wurden Mützen gestrickt, Hängematten genäht, ein Stammesheim bemalt und eine Zombie-Fahrt durchgeführt. Beim Nachtreffen des Kurses einige Wochen später stellten wir die individuellen Projekte vor, besprachen und reflektierten sie.

Wir können nur sagen, dass der KfRR ein wirklich informativer und motivierender Kurs ist, bei dem jede Runde noch etwas lernen und sich das Beste aus dieser Stufe herausholen kann.



## Stafü-Seminar

von Lilith und Charly (Stamm Wilhelm Busch)

Am 22. Februar trafen sich junge motivierte Stammesführungen in irgendeinem Kaff.

Nachdem wir ein leckeres Getränk, das wie aufgelöste Vitamintabletten mit einem Hauch Orange schmeckte, gegossen hatten, bekamen wir ein wunderschönes gelbes Büchlein ausgehändigt, das wir im Laufe des Wochenendes mit allerhand interessanten Informationen füllen sollten. Später, nach einer lustigen Vorstellungsrunde, in der wir über frühere Knastinsassen und fehlende Zehen informiert wurden, folgte ein buschiges (=schönes, tolles, spannendes) Wochenende.

An den darauf folgenden Tagen wurden wir früh (wir wollten doch etwas lernen) von Chisums wunderschönem Gesang, welcher uns leider nur noch tiefer in unsere Schlafsäcke kriechen ließ, geweckt. Nach einer Morgenrunde in eisiger Kälte, viel Kaffee und einem ordentlichen Frühstück begannen wir voller Elan mit dem Programm.

Wir lernten viel über die Organisation des Stammesrats, die Motivation der Führungskräfte, Traditionen anderer Stämme und die Sicherung und Einarbeitung der Nachfolge.

Dabei war Chisum ganz in seinem Element (als Lehrer) und auch Speedy, der zwanghaft versuchte seinen Spitznamen loszuwerden, und Melone hatten offenbar ihren Spaß. An den Abenden wurde kräftig gesungen und auch neue Freundschaften unter den angehenden Stammesführungen geschlossen. Die

Nächte verbrachten wir auf gammeligen Matratzen respektive im Keller.

Am letzten Tag fiel uns das Abschiednehmen nicht sehr leicht, doch zum Glück stellten wir fest, dass ja noch das Bundeslager vor uns liegt, mit vielen Herausforderungen für uns neue Stammesführungen und zum Glück auch der Chance sich wiederzusehen und auszutauschen. Nachdem wir uns gegenseitig ganz viele liebe Botschaften in den Heften hinterlassen hatten, traten wir am 24. auch schon die, teilweise sehr lange, Heimreise an. Letztendlich übertraf das Wochenende unsere doch sehr geringen Erwartungen.

Aber mal ernsthaft: Der Kurs hat allen Teilnehmern einen riesigen Motivationsschub gegeben und an der hohen Nachfrage wurde deutlich, dass dieses Angebot in der Region Mitte unbedingt weitergeführt werden sollte. Vor allem recht junge Stammesführungen können hier eine Menge Wissen erwerben, wie es ihnen in der Form auf dem Grundkurs nicht möglich wäre. Auch das Kennenlernen und Beratschlagen von Problemen und Hindernissen der angehenden Stafüs war für uns wichtig und sollte in Zukunft gefördert werden. Ob die Methoden und Vorschläge zuhause auch zur Umsetzung kamen, steht leider auf einem anderen Blatt...

## SiFü-Segeln 2013 auf dem IJsselmeer

von Anika (Stamm Excalibur)

In der Nacht vom 24. auf den 25. März nahmen 27 hessische Sippenführungen und DoT-TeR-Mitglieder den letzten Zug und trafen sich um 0 Uhr am Frankfurter Bahnhof, um zusammen den Bus zum Leylstader Hafen zu nehmen. Morgens um 6 trafen wir am windigen und eiskalten Hafen ein und warteten, bis uns unsere Skipperin Zippi und ihre erste Matrosin Anneken auf ihr Schiff, die Allure ließen.

Nachdem wir uns alle auf die Zweier- und Vierer-Kajüten aufgeteilt hatten, erklärte uns Zippi, dass draußen auf dem Meer die Schiffe bei Windstärke 8 zufrieren. Deshalb musste die Allure leider am ersten Tag im Hafen bleiben und wir beschäftigten uns unter Deck oder gingen ins Schwimmbad.



Am nächsten Tag ging es dann richtig los! Wir konnten nicht alle Häfen anfahren, weil einige zugefroren waren. Auf stürmischer See wurden die Segel hochgezogen und die Gitarre ausgepackt. Unsere Skipperin Zippi stand am großen Ruder und Anneken lief auf dem Schiff herum und gab uns Kommandos. Wir trotzten den eisigen Temperaturen und waren oft am Deck.



Wenn nicht, dann beschäftigte man sich unter Deck mit Munchkin spielen, Trickfilme machen oder Gitarre spielen.

Jeden Abend liefen wir einen Hafen an und lernten so die niederländischen Kleinstädte kennen. Die örtlichen Wetterbedingungen hielten uns natürlich nicht davon ab, unsere



Badesachen (die ja auch auf der Packliste standen) rauszuholen und ins schöne Ijsselmeer zu springen.

Immer mit dabei waren außerdem die zwei Hunde von unserer Skipperin, die mit uns trotzig die Nase in den eisigen Wind hielten.

Es war eine tolle Woche, bei der man viele neue Bekanntschaften machte, sein Wissen übers Segeln erweiterte, Grundzüge der Basisdemokratie kennen lernte und in den Genuss von Speklatius-Creme kam!



# Der Grundkurs 2013 in Bildern





## Landesmeutenlager in Homberg (Ohm)



Ich, König Tu'i Tonga IV., lud alle hessischen Meuten zum 1. Tropen HulaHula in mein Ananasarchipel ein, um gemeinsam mit ihnen legendäre Hula Hula Partys im Schatten der Ananaspalme zu feiern.

Die Meuten folgten in freudiger Erwartung meiner Einladung und strömten am 08.05.2013 zahlreich zu meinem Königspalast, wo ich sie standesgemäß mit einer großen Eröffnungsrede willkommen hieß. Alle freuten sich auf die große Party doch die Zeit war gekommen, dass ich beichten musste, dass es schon lange nicht mehr schön auf meiner Insel war.

Grund dafür war die erzürnte Vulkangöttin, die meinem Volk und mir das Leben schwer machte, indem sie immer wieder die Erde beben ließ. Da mein Gefolge und ich jedoch nur noch eine kleine Anzahl an Personen waren, konnten wir das Ritual nicht durchführen, um mit der Vulkangöttin reden zu können. Dazu brauchte ich die Hilfe der Wölflinge. Und es war Verlass auf sie!!

In den nächsten Tagen wurden die Wölflinge und ihre Meutenführer zu richtigen Inselbewohnern und erlernten das Vulkangöttinnenritual. So erfuhren wir, dass jemand überall in meinem schönen Land Löcher grub.





Die Wöllfinge suchten auf dem gesamten Anasarchipel nach Hinweisen auf die Störenfriede und bauten Piratenfallen. Letztlich konnte ich nach harten Verhandlungen einen guten Handel mit den Piraten eingehen und die Ruhe in meinem Archipel war wieder hergestellt. Ich war überglücklich und den Wöllfingen so dankbar!

Jetzt stand einer traditionellen Insel-Olympiade und dem großen Hula Hula Abend nichts entgegen. Mit viel Spiel, Spaß und Gesang ging auch der letzte Abend vorbei.

Am 13.05.2013 reisten die Gäste wieder in alle Himmelsrichtungen nach Hause. Mein Volk

und ich denken gerne an diese abenteuerlichen Tage zurück und schicken euch allen ein herzliches Aloha, Aloha, Wusch, Wusch, Bum, Bum!

Euer König Tu'i Tonga IV. und sein Gefolge



# Sternfahrt

von Tanja (Stamm der Vaganten)

In diesem Jahr wurde statt dem üblichen Sippentreffen sterngefahren! So wanderten aus allen Himmelsrichtungen die acht teilnehmenden Sippen über das Fronleichnamswochenende zu dem Endlagerplatz bei Heftrich im Taunus. Für wahlweise zwei oder drei Tage gingen sie auf Fahrt und am Samstag trafen sich dann alle Sippen und der DoTTeR, um die Fahrterlebnisse auszutauschen und das restliche Wochenende gemeinsam zu verbringen.

Da als Fahrtengebiet der wunderschöne Taunus diente, konnten einige Sippen, wie auch meine, einfach direkt von Zuhause aus starten. Von unserem Stammesheim ging es los und wir kamen ganze 250m bis wir von zwei ausgebüxten Hasen aufgehalten wurden. Da wir sie natürlich vor den vorbeilaufenden und ziemlich bedrohlich schnüffelnden Hunden retten und wieder zu ihrem Zuhause zurückbringen wollten, schlüpfen wir kurzerhand in unsere Rolle als Hasenretter. Etwa eine halbe Stunde später, ging unsere Fahrt dann wirklich los.

Nach unserem Mittagessen im Opelzoo in Kronberg machten wir uns auf unseren Weg über den Feldberg und trafen viele, viele Schönwetterwanderer. Was erstaunlich war. Für das gesamte Wochenende sollten wir nämlich laut dem Wetterbericht unseres Vertrauens mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,5 % durchgängig Regenschauer und Unwetter er-

warten. Dennoch hatten wir ziemlich Glück und verbrachten dafür eine ziemlich schöne Fahrt mit überraschend wenig Regen.

Auch als sich unser Schokoladenvorrat dem Ende zuneigte, mussten wir nicht in Panik ausbrechen, da der DoTTeR zum Glück für plötzliche Erschöpfungsanfälle vorgesorgt und jeder Sippe kurz vor der Fahrt ein Tourbrot geschickt hatte. Damit schafften wir dann auch gut gestärkt den Rest unserer Strecke. Auch eine spannende Sherlock Holmes Geschichte bekam jede Sippe mit auf den Weg, sodass die Spannung und Vorfreude auf das Endlager beinahe bis ins Unermessliche anstieg.

Am Samstagmittag trafen nach und nach alle Sippen am Endlagerplatz ein; manche früher, manche später. Der Lagerplatz war oben auf einem Hügel und überglücklich, endlich angekommen zu sein, genossen wir zuerst kurz den prima Ausblick, bevor es dann daran ging, die





Kohte aufzubauen. Bei Kaffee und Kuchen wurde dann von den spannendsten und lustigsten Fahrtenerlebnissen berichtet.

Danach wurde ein actionreicher Kampf der Spezies ausgetragen. „PERIL 18!“, „STOPOR 26!“ oder „QUERIT 13!“ und ähnlich verwirrende Kampfnamen tönnten von den Wrestlern, Knights, Dinos und Robots wie wild durch den Wald. Mit magischer Zauberkraft von Aladin, einem Ninja-Turtle und Merlin von Oz, zu Diensten des King Arthur der Tafelrunde von Camelot konnte uns auch der Verlust eines Lebens nichts anhaben und so kämpften wir für unsere Spezies bis aufs Blut. Das finale Endbattle sollte entscheiden, welche einzig wahre Spezies sich durchsetzen möge und die der Knights konnte bis zum Schluss überleben.

Zum Abendessen saßen wir dann bei einem russischen Eintopf wieder gemütlich beisammen und im Anschluss bereiteten sich ein paar Sippen auf den bevorstehenden Singewettstreit vor. Während der Fahrt hatten sich eini-

ge bereits etwas überlegt, was sie am Abend dann der fachmännischen Jury und dem gespannten Publikum vortragen. Die Sieger des Singewettstreits war die Sippe Draconis vom Stamm Konradstein, die mit einem selbstgeschriebenen Lied über ihre gesamten Erlebnisse von der Fahrt alle beeindruckten. Dicht folgte der Stamm Hagen von Tronje, der mit allen drei Sippen und großem tänzerischen Einsatz eine sehr fruchtige Performance abliefern konnte und die Sippe Skeya vom Stamm der Vaganten, die mit einem Medley ihrer Lieblingssongs die Jurte rockte. Die Sippen freuten sich über gewonnene Maultrommeln und Nasenflöten. Die Instrumente wurden natürlich sofort ausprobiert und spielend erlernt, sodass sich vermuten lässt, dass diese in keiner zukünftigen Pfadiband mehr fehlen können. Wir ließen den Abend in einer gemütlichen Singegrunde ausklingen. Am nächsten Morgen war auch schon ruckzuck abgebaut und wir machten uns alle zusammen auf den Weg zum Bahnhof nach Idstein. Schließlich kamen wir auch alle dort an und machten uns auf den Heimweg.

# Bundeslager

von Karin Menze aus Immenhausen

Als Mutter einer begeisterten Immenhäuser Pfadfinderin war auch ich gespannt, wie die über 4000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bundeslagers auf Äcker und Wiesen versorgt werden können und wie es sich auf unsere kleine Stadt mit ca. 5000 Einwohnern auswirkt. Eine ständige Angst der Immenhäuser: Kaufen die jetzt unseren Edeka und Aldi leer?

Die Vorbereitungen waren schon beeindruckend. Am Infonachmittag für die Immenhäuser Bürger wurde vom lagereigenen Supermarkt berichtet, es gab Termine bei den Pfadfindern zum „Stangenschlagen“.

Aber beim Besuchertag sahen wir nicht nur „Stangen“, sondern riesige Baumstämme, die zum Bühnenbau, für das riesige Eingangstor, für Hängematten-Lager oder Leuchttürme verbaut wurden. Wir waren baff, was in und für kurze Zeit aufgebaut wurde. Riesige Zeltgebäude für die Kneipen, liebevoll dekoriert mit Kronleuchtern und gezimmerten Bartischen. Richtige Lagerstraßen zwischen den Zeltstädten mit Straßenschildern, Wegweisern und Wegelaternen ließen uns staunen. Wer zündet nur die vielen Kerzen in den Laternen an? Gibt es hier Nachtwächter? Daran merkten wir, dass das ganze Lager bis ins kleinste Detail sehr gut organisiert war.

Auf dem Weg durch den Ort, beim Einkaufen, auf dem Weg zur Arbeit mit Auto oder Zug, beim Wochenendausflug an die Weser: überall kamen uns wandernde Kinder entgegen. Würden sie auch mit ihren Eltern so





klaglos in der Hitze, mit Gepäck wandern? Niemals!

Eines Morgens sah ich an der Landstraße an einer Ortseinfahrt auf einem Grünstreifen einige Pfadis in Schlafsäcken liegen. Da fragte ich mich schon, wie gastfreundlich sind wir Nordhessen? Fragten die Kinder nicht nach einem Schlafplatz in einer Scheune, Garten oder Feld? Sprach sie keiner an, dass es im Ort auch andere Schlafplätze außer dieser Land-



straße gibt? Aus den Reiseberichten meiner Tochter von anderen Sommerfahrten erfuhr ich, dass sie oft in leer stehenden Wochenendhäusern, Scheunen oder Gemüsegarten schlafen durften und dabei nette Bekanntschaften machten. Aber so denken wohl nur Mütter von Pfadfinderkindern...

Am letzten Abend „schlichen“ wir uns mit Freunden, die am Besuchertag keine Zeit hatten, nochmal zum Bundeslager. Die Antwort „Eltern“ reichte dem uns ansprechenden „Sicherheitspersonal“, so dass wir durch das nächtlich beleuchtete Lager schlendern durf-



ten. Wir bewunderten die erleuchteten Weglaternen und live Musik mit Gitarre, Bass und Tuba an einer großen Feuerstelle. Wie gerne wollten wir nochmal jung sein...

Große, auf den Wiesen geparkte LKW-Anhänger zeugten schon von den Vorbereitungen zur Abreise. Bei der späteren Nachfrage bei meiner Tochter zu den LKWs meinte sie nur lässig, dass natürlich jedes Unterlager seinen LKW hat, der das Material zu Sammelpunkten in die Bundesländer zurückbringt. Ich kenne nur wandernde Pfadfinder, die ihr Zelt auf dem Rücken tragen. Aber wie soll auch ein Kronleuchter auf den Rucksack passen?

# Alternative Reality Game

von Sebastian und Phine (Stamm der Vaganten)

Eines Nachmittags kontrollierte ich meine E-Mails, als mir die Einladung zu einem Seminar über Gewalt in Frankfurt ins Auge fiel.

Allzeit bereit schnappte ich mir meinen schon gepackten Rucksack und startete meine unerwartete Reise. Mein Ziel war das Stammesheim der Turtles, wo uns bereits Julian und die Seminarleiterin erwarteten. Nach einer chaotischen Vorstellungsrunde aßen wir zu Abend und Vivien stellte uns das Programm für das Wochenende vor. Wir machten uns auf den Weg zum Vortag der Bürgerinitiative „Die Bewegung“. Während des Vortrags konnte man klar erkennen wie stark sich „Die Bewegung“ sozial engagiert, und doch erschien sie uns auch ein wenig suspekt.

Nach dem Vortag unterhielten wir uns noch, bis sich schließlich viele von ihnen verabschiedeten, und zwei von uns brachten noch die junge Frau, die den Vortag gehalten hatte (Rea), bis zur U-Bahn. Jedoch wurden wir auf dem Weg von zwei uns suspekten Männern verfolgt. Aus diesem Grund kontaktierten wir „Die Bewegung“ um den Abholservice für Rea zu nutzen. Dann wurde sie von Mitgliedern der Bewegung abgeholt und nach Hause gebracht.

Währenddessen wurde dem Rest der Gruppe ein mysteriöser Brief von Maxi, Mitglied „Der Bewegung“ gegeben. Der Brief war jedoch in einer geheimen Schreibweise geschrieben, deshalb mussten wir den Brief erst einmal dechiffrieren. In dem Brief fanden wir einen Ort, wo

wir uns mit einer Freundin von Maxi hätten treffen sollen. Wir beschlossen zu dem angegebenen Ort zu gehen, wir wurden jedoch auf dem Weg dorthin von Punks angemacht. Diese haben uns dann einen Zettel mit einem Link und einer Telefonnummer gegeben.

Da wir ja was anderes vorhatten verließen wir die Punks recht schnell. Leider waren wir etwa eine Stunde zu spät, jedoch begaben wir uns trotzdem zu dem Ort, an dem wir dann tatsächlich ein GPS-Gerät gefunden haben. Dann folgten wir den Koordinaten des Gerätes und kamen an einen Spielplatz. Dort fanden wir jedoch erst nichts. Erst als wir eine Stimme aus dem Sand hörten fanden wir ein vergrabenes Funkgerät. Am anderen Ende der Leitung war die Freundin aus dem Brief, Michi. Sie wollte uns aber erst nicht vertrauen und bat uns am nächsten Tag zu einer andern



Freundin von ihr zu gehen. Danach gingen wir zurück zum Stammesheim wo wir unsere Basis einrichteten, und wir dann schlafen gingen. Die Ereignisse am ersten Tag waren schon sehr aufregend gewesen. Doch nicht halb so spannend wie es Samstag werden sollte .

Wir standen alle gut gelaunt auf und besprachen mit Vivien, unserer Seminarleitung, den Tagesablauf. Die 16 Teilnehmer teilten sich in zwei Gruppen auf und unsere Gruppe ging zum antifaschistischen veganen Grillen in der Innenstadt von Frankfurt, zu dem wir am Vortag eingeladen worden waren. An der angegebenen Adresse fanden wir den ehemaligen Jugendknast Klapperfeld vor. Die Punks mit denen wir dort grillten hatten kein gutes Bild von „Der Bewegung“ und wir quatschten mit ihnen über die unterschiedlichsten Dinge.

Die andere Gruppe ging in die „Zukunftswerkstatt“ die von der Bewegung organisiert war. Einige unserer Gruppe haben sich dann auf dem Weg zu Michi (Ratte) gemacht, um mehr Infos in Erfahrung zu bringen. Gegen Mittag haben wir uns dann alle an der Hauptwache getroffen um ein Infoupdate zu machen. Da haben wir erfahren, dass Ratte von „Der Bewegung“ verfolgt wurde, und nun Angst vor ihnen hat. Von ihr haben wir auch erfahren, dass wichtige Beweise gegen die Bewegung auf dem Computer von Thomas Schlösser liegen.

Aus dem Grund ging die eine Gruppe los um den Laptop zu organisieren. Die anderen wollten sich mit Ratte auf dem Dom treffen. Nach 300 Stufen waren wir endlich oben und konnten die Aussicht genießen. Mit dem einzigen Problem, dass wir von oben sehen konnten wie Ratte von Männern unten auf dem Platz entführt wurde. Wir sind deshalb die 300 Stufen wieder runtergerannt und sind zurück zum Jugendknast Klapperfeld. Dort angekommen

hörten wir aus dem Keller Geräusche. Unten im Keller fanden wir einen festgebunden Julian. Als der Rest der Gruppe zu uns traf untersuchten wir den Computer von den Mitgliedern der Bewegung und fanden einige interessante Bilder die Licht ins Dunkel brachten. Jedoch fanden wir auch eine Notiz das Ratte hingerichtet werden soll. Schlaue wie wir waren, schnappten wir uns direkt eine Bahn um dieses Ereignis natürlich zu verhindern. Als wir endlich ankamen, sind wir recht unüberlegt direkt in die Zeremonie hereingeplatzt, und wurden dort mit einer Waffe bedroht. Wir

waren nicht ganz in der Lage aus dieser Situation zu entkommen und wurden dann dummerweise von der Bewegung erschossen.

Und wenn wir nicht gestorben wären dann würden wir noch heute leben.



Mit unserem Tod endete das Alternative Reality Game. Im Anschluss hatten wir noch ein Gespräch mit allen Schauspielern und gingen dann schlafen. Als wir am nächsten Morgen aufgewacht sind packten wir all unsere Sachen zusammen und gingen dann noch mal zu einer Feedbackrunde um das ARG zu besprechen und um Rückmeldungen zu geben.

Alles in allem hat uns das Wochenende sehr viel Spaß gemacht, und es war eindeutig eine coole LV-RR Aktion. Außerdem haben wir viel über Rassismus und Rechtsradikalismus gelernt, was eindeutig interessante Themen sind, die wir mit dem ARG bearbeitet haben.



# Beim Joachim auf der Gartenparty

von Anika (Stamm Excalibur)

Vor Monaten wurde unter anderem Martin gefragt, für den BdP zum Bürgerfest des Bundespräsidenten zu fahren. Nach einer kleinen Verlosung wurde er auch hierfür auserwählt. Ich fuhr als seine Begleitung mit.

Mit dem Quer-durchs-Land-Ticket ging es Freitag früh los Richtung Berlin. Eine Stunde vor Beginn kamen wir am Hauptbahnhof an und verstaute unsere Rucksäcke in Schließfächern – was uns bestimmt viel Zeit bei den späteren Taschenkontrollen sparte. Anschließend mussten wir nur noch den vielen schick angezogenen Leuten folgen, die uns direkt zum Schloss Bellevue brachten.



3800 Leute waren insgesamt eingeladen. Nachdem unsere „Persönliche Einlasskarte“ und unser Gepäck gecheckt wurden, durften wir endlich in den Vorhof des Schlosses. Dort trafen wir schon die ersten anderen Pfadfinder aus BdP, DPSG und VCP. Es gab ein großes Programm im Garten des Schlosses. Zwei große Bühnen waren aufgebaut, viele Stände von ehrenamtlichen Vereinen, viele Essens- und Getränkestände und ein „Ort der Begegnung“, bei dem man im Speed-Dating die anderen ehrenamtlichen Bürger kennen lernen konnte. Das Programm fing mit ein paar Kindern an, die als Marshmallows und Hambur-

ger verkleidet waren und auf der Bühne rumsprangen und sangen. Dann eröffnete der Bundespräsident endlich das Fest. Anschließend fing der Sturm auf die Essenstände an. Wir schlugen uns ordentlich den Bauch voll

mit Curry Wurst, Gourmet-Törtchen, Obst, Waffeln und Eis. Dazu gab es allerhand Getränke, alles umsonst. Zu dem Programm gehörte eine Führung durch das Schloss Bellevue, die wir uns nicht entgehen ließen.

Man traf immer wieder irgendwelche prominenten Leute, die man irgendwoher aus dem Fernsehen kannte. Weil die Mutter die ja mochte, wurde dann auch schnell ein Foto ge-

macht. Es gab sogar eine Lesejurte, aufgebaut von VCP-Pfadis, in der es Programm für Kinder gab.

Der Bundespräsident war natürlich auch im Volk unterwegs. Immer mit seinen Bodyguards und einer riesigen Menschentraube um sich. Aber er hat sich brav für jeden kurz Zeit genommen und ein Foto gemacht. Ein Gruppenfoto mit allen Pfadfindern im großen Gedränge kam sogar auch einmal zustande. Dem Bundespräsident wurde dafür ein Ringhals-tuch verliehen. Einmal saß er sogar direkt am Tisch nebenan und grüßte uns.

Abends gab es dann gute Musik auf den Bühnen und es wurde viel getanzt. Als Abschluss gab es ein großes Feuerwerk über dem Schloss Bellevue. Um 12 Uhr endete dann das Fest.

Martin und ich konnten in der Wohnung von Fredde, unserer Bundesvorsitzenden, schlafen. Nach einem längeren Herumgeirre in Berlin haben wir die dann auch gefunden.

Am nächsten Tag ging es mit dem Fernbus wieder heim. Es war wirklich spannend, den Bundepräsidenten so live in Farbe zu sehen. Er bedankte sich bei allen Ehrenamtlichen für ihre Arbeit, auch bei denen, die gerade nicht da sind, da er leider nicht alle einladen kann.

– Anzeige –

# Pflanzaktion im Fritz-Emmel-Haus

Das Außengelände wird am  
**2. November** neu bepflanzt!

Beginn ab 9 Uhr  
Arbeiten bis ca. 18 Uhr  
Für Verpflegung wird gesorgt  
Fahrtkosten werden erstattet

Bitte meldet euch zahlreich bei Jockel an.  
[Hans-Joachim.Boehm@Pfadfinden.de](mailto:Hans-Joachim.Boehm@Pfadfinden.de)

# Meutenführungstreffen



Vorbeirauschende Züge. Ball überm Zaun vom Nachbarn mit 2 großen Hunden. Hua, hua, hua! Ninja. Zähneputzen unter freiem Himmel. Klohäuschen. Gute Stimmung. Singeabend. Freundschaftsbändchen en masse. Maiskorn im Ohr. Fahrt ins Krankenhaus.



Vegetarische Grillparty. Lichterspur. Brunch. Was mache ich, wenn? Wilde Wölflinge, ruhige Wölflinge. Fragerunde. Reflexion. Jab.

# Landesweites Abendlager

Teil I: Runde Waschbär vom Stamm Wildwasser

Lustig war das Abendlager,  
Doch das essen war ziemlich mager,  
Mit eins zwanzig pro Tag,  
Das ist doch nichts was jeder mag,  
Wir hatten Mega viel Spaß,  
Und haben geschlafen auf trockenem Gras,  
Die Challenges waren sehr toll,  
Doch am Abend waren wir müde und das  
ganz schön doll.  
Wir haben gesungen und gelacht,  
Und jeden morgen Frühstück gemacht.  
Im stammesheim waren wir allein,  
Das war wie ne wg, echt fein.  
Nun müssen wir gehen,  
Doch wir werden uns sehen.  
Das nächste Lager naht,  
Dann gehen wir auf fahrt.



"Am Abend lag er müde da" oder:  
Der erste Tag des Waschbär-Abendlagers

Ein Abendlager wollten wir schon immer mal  
machen. Sehr kurzfristig haben wir uns dann

entschieden, am Programm des LV teilzunehmen. Glücklicherweise war das kein Problem, und so erhielten wir auch gleich die erste Challenge. 1,20 € pro Person - mehr sollten wir pro Tag nicht ausgeben. Was zunächst nicht besonders schwierig klang, stellte uns dann aber -im Supermarkt angekommen- doch vor ganz schöne Probleme. So viele tolle leckere Sachen und so wenig Geld. Sind wir zu verwöhnt? Nur weil wir zu viert in einer Großjurte übernachten? Sicher nicht! Mit erwachtem Ehrgeiz wählten wir unsere Einkäufe mit viel Bedacht aus und stellten an der Kasse fest: wir sind es doch. Jedenfalls ein bisschen. Die 1,20€-Grenze konnten wir nicht einhalten. Aber 0,30 € mehr für jeden fanden wir dann auch nicht verwerflich.



Die knurrenden Mägen, die uns auf die bevorstehende Pizza hinwiesen, trugen ihren Teil bei und beruhigten unsere Gewissen. Die Pizza war wie erwartet super-besser als jede Tiefkühl-Kacke. Während des Genießens der Pizza überlegten wir, wie wir uns kreativ vorstellen könnten. Hanna und Sonja wurden kreativ und überzeugten auch Vince und Lukas, dass

ein Lied genau das richtige wäre. Nach etlichen gescheiterten, doch sehr amüsanten, Aufnahmen, bei denen wir viel Spaß hatten und gelacht haben, haben wir es doch endlich geschafft, es endlich hochzuladen.

Da wir alle am nächsten Tag in die Schule mussten, wurde es Zeit fürs Bett und die erste Nacht vom Abendlager, die jedoch sehr kalt war. Wir alle waren sehr müde und gespannt nicht nur wegen der Challenge vom LV, sondern auch wegen der ganz persönlichen Challenge, am nächsten Morgen pünktlich aufzustehen. Gute Nacht!



*forever alone?*

**DOCH NICHT BEI  
DEN WASCHBÄREN!**



## Landesweites Abendlager

### Teil 2: Runde des Stammes Excalibur

Wir haben unser Abendlager schon am letzten Sonntag, den 1.09.2013 begonnen. Wir erstellten einen Plan, wer wann da ist und wer jeweils einkaufen geht, zudem haben wir geklärt was wir abends überhaupt essen wollen. Nachdem das getan war, haben wir uns eine Zucchini-Hack-Pfanne mit Nudeln gegönnt.

Am Montag haben wir uns am frühen Abend getroffen. Toni hat sofort angefangen Karikaturen zu malen, um unsere Challenge vorzubereiten. Der Rest hat in der Zeit gekocht. Gegen 21 Uhr war dann der griechische Salat fertig, den wir schön genossen haben. Dies war auch nötig, nach einem so harten Tag, denn wir hatten aus reiner Nächstenliebe einige Kohten für ein überregionales Reitturnier aufgebaut. Nach dem Essen begannen wir unser

Video zu gestalten und hochzuladen. Dann haben wir den Abend nett ausklingen lassen.

Dienstag sind wir voller Erwartung auf die nächste Challenge erwacht. Wir hatten erst keine Ahnung, wen wir den Tag über glücklich machen sollten. Doch als wir abends am Kochen waren, kam uns die zündende Idee: Unser Stammesführer muss glücklicher werden! Also haben wir uns und vor allem ihm ein



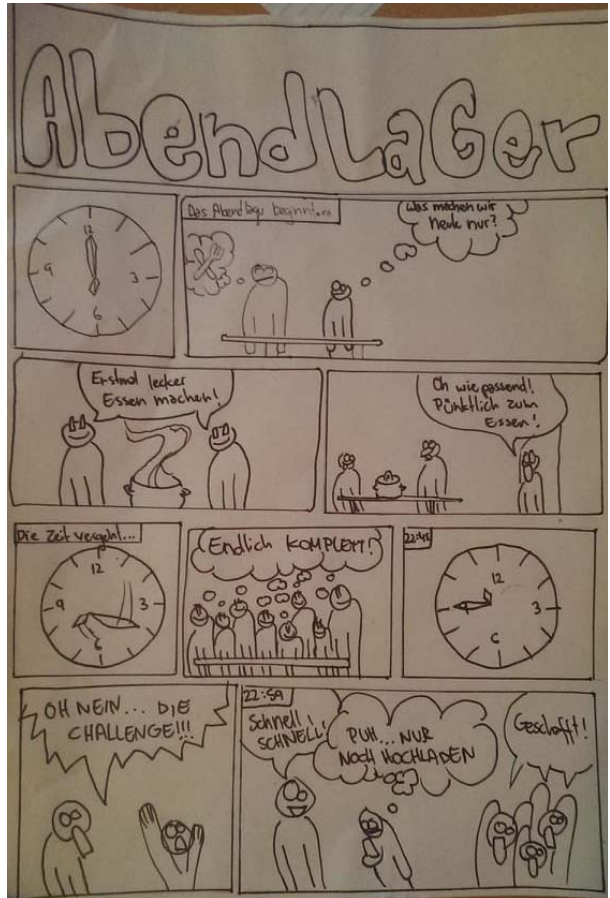


leckeres Essen gezaubert und ihn anschließen massiert. Er ist vollkommen entspannt schlafen gegangen und hat sich auf den nächsten Tag gefreut, so entspannt war er. Am Dienstagabend gab es eine leckere Kartoffel-Karotte-Kokossuppe, dazu Brot und Tomate-Mozzarella.

Heute Morgen sind wir wiederum aufgestanden und haben uns gefreut, denn die Challenge hat zu uns gepasst! Janis hatte heute Sporttag. Wie praktisch, denn wir sollten unsere Schritte messen. Also haben wir Janis unseren Schrittzähler angegangen und er ist für uns insgesamt 22645 Schritte gelaufen. Abends trafen wir uns dann, haben das Ergebnis gepostet und dann lecker Currywurst gemacht. Es hat Sau lecker geschmeckt und uns extrem motiviert einen schönen Text zu schreiben.

Bei der Korrektur des Textes amüsierten wir uns sehr über die erste Fassung. Man merkt uns die drei Tage Abendlager eben doch schon an, denn es ist ganz schön anstrengend, so etwas neben Job, Schule, Uni, Fahrstunden und Renovierungsarbeiten zu organisieren.

Seid wach!



Abendlager Herbst 2013

Teil 3: Runde

Tummetott vom Stamm der Vaganten

Am Montag Nachmittag trafen wir uns alle in unserem Heim. Dort besuchten wir erstmal das Chaos was noch vom Boca Wars war. Warend wir über die Challenge nachdachten aufen wir lecher Lasequel. Nachdem wir eine Zeit lang unproduktiv in der Ecke gesessen hatten kamen wir auf die Idee vom Mr. Kinnar und dem Moderator. Wir blub alles schnell und gingen dann schlafen. Zwei teufere Halden bleiben noch weiter bearbeiten das viele und ~~das~~ es hoch.

Am nächsten Morgen standen wir gemeinsam auf und gingen in die Schule und zur Arbeit. Mittags kamen einige in ihren Mittagspausen zum Heim und aßen zusammen lecher Spagetti. Nachmittags trdelten so nach und nach alle Leute ein. Wir über laufen lange was wir für eine gute Teat machen können. Uns war ~~das~~ dabei wirklich ~~das~~ dabei nur auf Plackfinder zu beschränken. Wir haben viele Ideen und am Ende einigen wir uns auf die Post-it Idee. Damit konnten wir nicht nur einer Person dort so versüßen sondern gleich vielen! Wir gingen Post-its kaufen und machten uns dann auf den Weg quer durch Schwabach! Am Ende des Tages hatten wir dann ca. 150-200 Post-its und Autos,

Klingen und Briefkästen befestigt. Wieder im Heim angekommen aßen wir spät zu Abend und schrieben das Video zusammen. Wir freuten uns über das tolle Ergebnis und gingen alle gemeinsam schlafen! Heute morgen kamen wir nur schwer aus unseren Schlafsäcken raus. Doch nach einem gemeinsamen Frühstück konnten die meisten ihre verträumten Augen schon ein bisschen weiter öffnen und wir machten uns wieder auf den Weg zur Schule und Arbeit.

Zum Mittag gab's lecher Pfannkuchen die wir in unseren Mittagspausen verschlangan. Die meisten mussten danach wieder in die Schule. Der Rest beschloßte sich damit unsre ständig steigenden Facebook likes anzuschauen.

☺  
Samm

Das geschah im Lande



– Anzeige –

# „Spinnertreffen“ fürs LaPfiLa

Das Landespfingstlager 2014 steht an, und wir wollen vom **2. bis 3. November** im Emmelhaus hierzu erste Ideen sammeln.

Näheres unter

[hessen.pfadfinden.de/aktivitaeten/anmeldungen/](http://hessen.pfadfinden.de/aktivitaeten/anmeldungen/)



# Gilwellkurs in Immenhausen

von Kroidä, Flipper, Konsti, Jakob, kwaak

Die Hessenschau hatte ein paar Fragen an die hessischen Teilnehmenden des diesjährigen Gilwellkurses:

*Warum seid ihr auf den Gilwellkurs gefahren?*

**Konsti:** Ich habe dem Gilwell-Kurs für Trainer beigewohnt um mich auf meine Aufgabe als Kursleitung des KfM vorzubereiten und dort vor allem Motivation dafür zu tanken.

**Kroidä:** Ganz ehrlich? Weil ich vor ein paar Wochen plötzlich eine Stunde vor meinem Wecker aufgewacht bin und mir dachte: "Wenn nicht jetzt, wann dann?" Ich war plötzlich sehr überzeugt davon, dass ich auch mal wieder was für mich machen sollte. Einfach mal wieder Teilnehmer sein. Darüber nachdenken, warum man das eigentlich alles macht, ob man damit zufrieden ist und wo man sich in Zukunft sieht. Zuvor hatte ein gewisser Jakob kräftig die Werbetrommel gerührt.

**Jakob:** Das "alte" Gilwellkurs-Konzept hat mich eher wenig überzeugt. Das neue Konzept hat mich neugierig gemacht, weil ich der Meinung war, dass es eher den Bedürfnissen der Teilnehmenden aus dem ganzen Bund gerecht werden würde. Und das hat sich definitiv bestätigt! Und natürlich spielte es auch eine Rolle, dass neben mir auch noch ein paar gut bekannte hessische Gesichter auf den Kurs gefahren sind.

*Was nehmt ihr vom Kurs mit?*

**Kwaak:** Eine Menge Motivation für unser Projekt, neue Ideen fürs Teamen und Kursleiten, eine Handvoll neuer Bekanntschaften, zig Denkanstöße über das Pfadfinden im Allgemeinen und den Gilwellkurs im Speziellen sowie reichlich Reflexionsansätze über mein bisheriges, derzeitiges und zukünftiges Pfadfinderleben.

**Flipper:** Zweierlei. Einmal das übliche, was einem ein Kurs so mitgibt: ganz viel Motivation und neue Ideen, was man noch so alles machen könnte. Andererseits aber auch einen etwas neuen Blickwinkel auf meine Arbeit bei den Pfadfindern und warum man das ganze eigentlich macht. Gerade zu letzterem gab es spannende Anregungen auf dem Kurs.





Immenhäuser Küche, ein Wirbelsturm von Avantgarde!

*Ja, und habt ihr den BdP denn nun ein Stück vorangebracht und weitergedacht?*

**Flipper:** Wie man's nimmt. In einer Woche haben wir den BdP sicher nicht reformiert und gravierend verbessert. Aber ich denke mir, mühsam nährt sich das Eichhörnchen. Und so gesehen hat der BdP jetzt knapp 30 Personen mehr, die Nüsse sammeln und das Nest ausbauen...



**Jakob:** Nicht Alles im BdP muss neu gedacht oder verändert werden. In einigen Punkten haben wir auf dem Gilwellkurs aber tatsächlich darüber nachgedacht, wie wir den BdP in Zukunft noch "besser" machen können. Wir haben uns z.B. Gedanken darüber gemacht, wie wir als Jugendverband mit den Herausforderungen durch G8, Ganztagschule & gesteigertem Leistungsdruck in unserer Gesellschaft umgehen können. Wie können wir dafür sorgen, dass ehrenamtliches Engagement attraktiv bleibt? Außerdem haben wir uns auch direkt mit der Gilwellausbildung im BdP beschäftigt und festgestellt: Die Gilwellarbeit hat einen schlechteren Ruf als sie verdient! Auch wenn es Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Viel mehr zählen jedoch die zahlreichen Projekte, die den BdP an vielen Stellen besser machen! Davon wissen nur die Wenigsten im BdP und das muss sich ändern!

*Was war dein persönliches Highlight auf dem Kurs?*

**Konsti:** Mit Sicherheit die Anti-Atomkraft Demo, die trotz massiven Polizeiaufgebots samt Wasserwerfereinsatzes erfolgreich eine Stilllegung des Neuen Kernkraft-Waschhauses im Bundeszentrum erwirkt hat.

**Kroidä:** Ohne Zweifel die gebackenen Rotbeete-Sonnenblumenkern-Bällchen aus der

*Und noch ein Satz zu euren Gilwellprojekten...*

**Jakob:** Zusammen mit kwaak werde ich die Beauftragung und vor allem die Betreuung unserer Kursleitungen und Kursteams bei ihrer



wichtigen Aufgabe im Jahr 2014 nach einem neuen Konzept durchführen.

**Kwaak & Jakob:** Wir möchten uns im nächsten Jahr zusammen darum kümmern, dass unsere Kursleitungen und Kursteams im LV gut betreut werden – unsere Vision: nie wieder Teamersorgen!

**Flipper:** Wird der Hammer – ich will die Leute im Landesverband fragen, was die eigentlich so machen wollen und was für sie so interessante Themen sind... Das Ganze ist natürlich voll durchgeplant und am Ende steht ein geiles Jahresthema für den ganzen LV fest auf das alle Bock haben!

**Konsti:** Mein Gilwellprojekt befasst sich mit der Demokratisierung unserer Wölflingsstufe. Ich erlaube mir auch einen zweiten Satz: Ich möchte vor allem Meutenführungen, aber auch Stammesführungen dazu motivieren ihre Wölflinge mehr in Stammesprozesse einzubinden als es bisher der Fall ist.

**Kroidä:** Wie heißt es so schön? "Fahrtenlust lockt überall" – darum möchte ich das Fahrtenarchiv (einst vom DoTTeR ins Leben gerufen) bis zur Großfahrtsaison 2014 aus seinem Dornröschenschlaf holen: mit einem neuen Anstrich, neuen Funktionen und neuen Einträgen.

*Wer sollte auf den nächsten Gilwellkurs fahren?*

**Kwaak:** Jede\_r, die/der bislang noch skeptisch ist! Es lohnt sich, dem Kurskonzept gegenüber offen zu sein – eigenes Einbringen ist erwünscht und hilft, das meiste aus dem Kurs für sich selbst mitzunehmen.

**Jakob:** Mehr Aktive aus unseren Stämmen und Bezirken! Und jeder, der bisher eher skeptisch gegenüber dem Gilwellkurs war. Durch das neue Kurskonzept ist der Gilwellkurs für jeden eine tolle Chance, um sich mit seiner eigenen Arbeit im BdP auseinanderzusetzen. Und das nicht etwa total abgehoben, sondern wirklich auf das eigene Arbeitsfeld (Stamm Bezirk, Arbeitskreis, usw.) bezogen. Wer also vorhat, sich länger im Stamm, Bezirk oder LV im Rahmen von Projekten zu engagieren, sollte sich den nächsten Termin schon mal vormerken oder sich direkt beim LB Ausbildung oder den Gilwellteilnehmenden aus diesem Jahr melden. Und noch einen guten Grund gibt es: einfach nochmal Teilnehmender zu sein!





# Neues aus Bezirken und Stämmen

## Zombie-Fahrt

von Lea (Stamm Graue Biber)

Wir schreiben Freitag, den 8. Februar 2013. Im Stammesheim der Grauen Biber in Bad Vilbel haben sich 8 Pfadfinderinnen und Pfadfinder in fröhlicher Runde versammelt um ein

schönes Wochenende zu verbringen. Mit dem Gedanken, alle Zombies seien im September zuvor bekämpft worden, finden sie im Briefkasten ein Schreiben der Regierung. Die Regierung bittet darin alle Bürger, sich zu verbarrikadieren und Kontakt zu Infizierten zu vermeiden. Aber wer ist schon so naiv und hört auf die Regierung?

Schnell wird den Pfadfinderinnen und Pfadfindern klar, dass sie sich verdammt noch mal um ihre Existenz Sorgen machen sollten. Gegen 21 Uhr erreicht sie ein Anruf: Eine verstörte Wiesbadener Reporterin bittet um Hilfe. Sie und ihre Gruppe, ebenfalls Pfadfinder, sind unbewaffnet, aber mit massenhaft Nahrung ausgestattet. Grund genug also, sich gegenseitig zu helfen. So macht sich also jede Gruppe



im Laufe des Samstags auf ihren Weg hoch auf den Altkönig, die einen hungrig, die anderen ängstlich und unbewaffnet.

Per Funk erfahren die Grauen Biber, dass die Wiesbadener Pfadfinder (man hört, sie nennen sich Steinadler und Greutungen) es nicht bis auf den Altkönig schaffen. So verbringen die Grauen Biber eine sehr kalte Nacht im Schnee auf dem Altkönig und starten am Sonntag Morgen verfroren einen Versuch, die Steinadler und Greutungen in Königstein zu treffen, um sich mit ihnen in Sicherheit zu bringen.

Nach einer hoffnungsvollen Begrüßung stärken sie sich und bahnen sich daraufhin ihren Weg nach Friedrichsdorf. Um nicht völlig undurchdacht durch Friedrichsdorf zu pilgern, ziehen sich die Pfadfinder in einen Wald zu-

rück und schicken zwei mutige Kämpfer los, ihnen einen Rückzugsort zu suchen. Schnell werden sie fündig und durchsuchen ein leerstehendes Haus, was sie zu einigen Überresten von infizierten Personen führt.

Nachdem das Haus gesichert ist und sich langsam alle entspannt haben, erscheinen zwei Gestalten, die sich als Randy Andy und Ari Banani vorstellen. Auch sie kamen auf die Idee, sich in dem Haus zu schützen. Als Zeichen des Friedens bieten die Pfadfinder ihnen an, bei ihnen zu bleiben. Nach einem leckeren Essen und einer ruhigen Nacht starten sie dann am Montagmorgen die Putzparty, die mit Abschlusskreis beendet wird. Beruhigt, die Zombie-Apokalypse überlebt zu haben, können beide Gruppen nun wieder in ihre Heimat zurück fahren.



## Into the Matsch

von Ise und Alex (Stamm Roter Milan)

Die Wedderaa und ihre Gäste, die Turtles, verbrachten gemeinsam das Fronleichnamswochenende im schönen Lilienwald. Dort änderte sich das Motto "Into the wild" wetterbedingt in „Into the Matsch“, dazu später aber noch mehr.

Am Mittwochabend bauten wir unsere Zelte noch im trockenen auf. Auch der erste offizielle Lagertag war geprägt von Sonnenschein und einer fröhlichen „jetzt - geht's - los - Stimmung“. Das Programm wurde damit eingeleitet, dass sich die Sippen mit ihren Partnersippen, die aus einem anderen Stamm kamen, trafen und gemeinsam unter anderem Brat-Orangenbrownies backten oder Speere bauten. Die Meuten lernten sich durch gemeinsames Spielen besser kennen.

Erst als es dunkel wurde, fing es an zu tröpfeln und zu winden. Eine kleine Singerunde und Gruppe von Hanauern blieb wach, um die Zelte im Auge zu behalten. Gegen Mitter-

nacht ging es dann los: Sintfluten ergossen sich, Böen fegten über den Platz und zerrten an den Zelten und Bäumen. Es dauerte nicht lange und die Meutenwiese stand unter Wasser und Jurten fielen wie Kartenhäuser um.



Doch wofür sind wir denn ein Bezirk, wenn nicht, um uns in genau solchen Situationen gegenseitig zu helfen. Rasch waren Teppiche, Küchengeräte und Wöllfinge ins Trockene gebracht und wir konnten den Morgen mit einem lauten „Wenn hell die goldene Sonne lacht“ begrüßen. Wir fanden uns auf einem Lagergrund wieder, der eher einer Pferdekoppel ähnelte als einer Wiese (was an gut gesprenkelten Hosen sichtbar wurde).

Durch die unbestimmte Wetterlage wurde das Programm etwas durcheinandergewirbelt. Die Wöllfinge erlebten einen aufregenden Vormittag bei naturwissenschaftlichen AGs, in denen sie mit einer nicht-newtonschen Masse experimentieren oder ihre Sinne durch Kimspiele schärfen konnten.



Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder lernten währenddessen u.a. einen stabilen Feuertisch zu bauen, essbare Pflanzen im Wald zu finden

und eine Brücke über den, nun gut gefüllten, Fluss zu bauen. Abends ging es dann für sie raus. Ziel war es, dass die Partnersippen zusammen kochen. Doch um dieses Ziel zu erreichen musste erst mal der



Ort gefunden werden, an dem sie kochen konnten, das dort versteckte Material zu finden und mit durchnässtem Holz ein Feuer zu entfachen. Trotz fast durchgehendem Nieselregen landeten bei allen Gruppen dann doch die Nudeln im Topf.

Mit einer lauten Wölflingssingerunde ließen wir den langen Tag ausklingen.

Am vorletzten Tag wurden die Wölflinge mit einem ausgiebigen Wölflingsfrühstück verköstigt. Danach konnten die Wölflinge ihre ganze Energie und Kreativität beim Farbakklatsch-Spiel ausleben. So mancher Wölfling war danach kaum von seinem bunten T-Shirt zu unterscheiden.

Bei den Pfadfindern bot es sich an, den vorhandenen Matsch ins Programm zu integrieren. Wer noch dreckiger werden wollte ging entweder zum Schlammcatchen oder spielte British Bulldog auf der überfluteten Drachewiese. Alle, die schon genug vom Schlamm hatten, spielten Völkerball.

Nachmittags stand das große Geländespiel auf der Agenda. Dem schlechten Wetter entfliehen war eigentlich unser Ziel, als wir uns an Bord

des Flugzeugs der Wedderaa Airline begaben. Doch statt in der Südsee anzu- kommen, stürzte unser Flieger auf einer einsamen Insel ab. Den Pfadfindern bekam das gar nicht und sie wurden daher verrückt. Nun

lag es an den Wölflingen, die Verrückten einzufangen und in die Evakuierungszone zu bringen. Mit Bravour sammelten sie diverse Spongebob Schwammkopfs, Prinzessinnen, Boxer und Babys ein. Selbst die Queen ließ sich bereitwillig retten.

Das Lager beendeten wir mit dem traditionellen Bezirksabend. Dem gemeinsamen schlemmen aus Offenen Töpfen folgte eine große Singerunde.

Am Sonntag hieß es dann Abschied nehmen. Mit dem „Nehmt Abschied Brüder“ im Ohr endete unser wunderbares, matschiges Bezirks- lager.

>> Rezept für Brat-Orangenbrownies auf der nächsten Seite!



## Brat-Orangebrownies à la Wetterau

Eine wunderbare Idee für die Sippenstunde, von der jede\_r danach auch was Leckeres im Magen hat.

Man braucht dazu lediglich:

einen Beutel Bio-Orangen  
300 g Butter, bzw. Margarine  
200g Zucker  
1 Pck. Vanillezucker  
400g Mehl  
50 g Kakaopulver  
1 Pck. Backpulver  
4 Eier  
etwas Milch

(Für das Abmessen kann man einen Schwedenbecher, in den insgesamt 300 ml hineinpassen, benutzen.)

### Zubereitung

Zu aller Erst müsst ihr ein Feuer machen, damit die Muffins, in der Glut gebacken werden können.

Dann schlägt ihr die Butter mit dem Zucker schaumig und gebt die Eier dazu. Verrührt alles gut.

Nach und nach das Mehl mit dem Backpulver und Kakaopulver hinzugeben. Eventuell muss etwas Milch dazu gekippt werden, um eine cremige Masse herzustellen, dabei muss jedoch beachtet werden, dass die Orangen auch noch Flüssigkeit an den Kuchen abgeben werden.

Schokostückchen, Nüsse, Rosinen und Allerlei könnt ihr auch noch in den Teig machen.

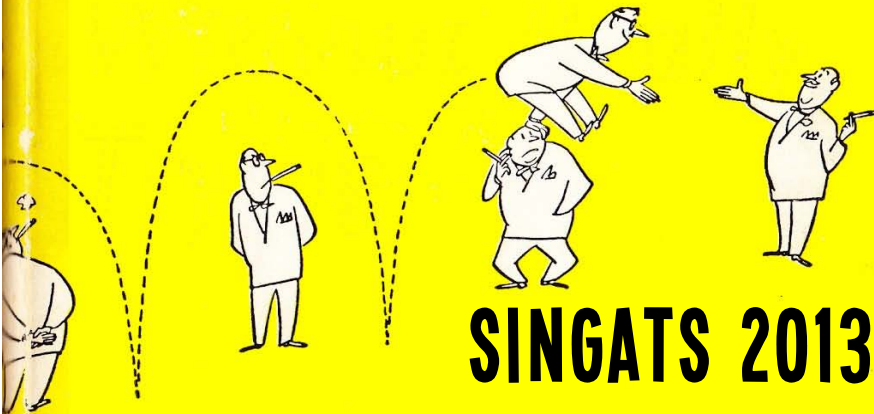
Bei den Orangen schneidet ihr oben den Deckel ab und legt diesen zur Seite. Die Orangen müssen gut ausgehöhlt sein, damit an den Teig nicht zu viel Feuchtigkeit abgegeben wird. Sie werden nur bis zur Hälfte befüllt, da der Teig beim Backen aufgeht und ansonsten die Orange sprengen würde. Dann Deckel wieder drauf und in Alufolie gut einpacken.

Innerhalb der Glut müsst ihr einen Kreis ziehen, indem ihr dann die Orangen stellen könnt. Alle 20 min. die Orangen etwas drehen, damit sie überall durch gebacken sind. Nach ca. 60 Minuten sind dann herrlich duftende Muffins fertig :p



# HOW TO SUCCEED IN BUSINESS (WITHOUT REALLY TRYING)

AUCH AUF HESSISCH  
ERHÄLTLICH!



## SINGATS 2013

Auch in diesem Jahr wollen wir euch ganz herzlich zum Singats auf den Obermeierhof nach Bayern einladen.

Von Donnerstag bis Sonntag drücken wir uns so lange erfolgreich um die Arbeit, bis das Musical fertig ist. Am Samstag führen wir dann das Stück "How to succeed..." ganz entspannt in der Scheune auf. Eure Freunde und Familien sind natürlich dazu eingeladen. Obligatorische Mett- und Käse-Igel gibt es anschließend am Buffet.

weitere Infos auf [www.singats.de](http://www.singats.de) oder bei Joni ([jonathan.wrede@gmx.net](mailto:jonathan.wrede@gmx.net))

Herzlich eingeladen sind alle R/Rs ab 16 Jahren, die Spaß haben an:

- Schauspielen
- Musizieren
- Bühnengestaltung
- Technik / Licht/ Ton
- Küche / Kochen
- Dokumentation / Video / Foto



Anmeldung auf [www.singats.de](http://www.singats.de)

Unkostenbeitrag: 45,- €

Zeit: 31.10. bis 03.11.2013

Ort: Obermeierhof, Grafengars

**ANMELDUNG NOCH MÖGLICH!**



# Termine 2013 / 2014

– noch unvollständig –

## November 2013

- 31.10. – 3.11. Singats  
15.11. – 17.11. Herbst-Landesversammlung

## Februar 2014

- 1.2. – 2.2. Stammesführungstreffen  
28.2. – 2.3. 1. Hilfe Kurs

## März 2014

- 14.3. – 16.3. Stammesführungsseminar  
28.3. – 30.3. Frühjahrs-Landesversammlung

## April 2014

- 12.4. – 19.4. Grundkurs für Stammes- und Stufenführungen

## Mai 2014

- 9.5. – 11.5. Meutenführungstreffen  
16.5. – 18.5. Bundesversammlung  
29.5. – 1.6. Pionierlager  
29.5. – 1.6. Bauhütte Immenhausen

### **Juni 2014**

6.6. – 9.6. Landespfingstlager

### **Juli 2014**

20.7. – 25.7. Landesweites Abendlager

### **August 2014**

31.7. – 19.8. ScoutingTrain

2.8. – 6.8. Akela – internationales Meutenführungstreffen

### **September 2014**

26.9. – 28.9. Teilnehmenden-Vortreffen für die Herbstkurse

### **Oktober 2014**

10.10. – 12.10. Herbst-Landesversammlung

18.10. – 25.10. Kurs für Meutenführungen

18.10. – 26.10. Basiskurs

18.10. – 26.10. Kurs für Sippenführungen

30.10. – 2.11. Singats

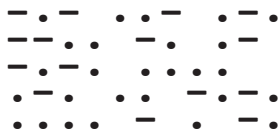
### **November 2014**

21.11. – 23.11. Monsteraktion (Stufenführungstreffen)

### **Dezember 2014**

14.12. Friedenslicht

Weitere Infos und Ausschreibungen auf  
[hessen.pfadfinden.de/aktivitaeten/anmeldungen/](http://hessen.pfadfinden.de/aktivitaeten/anmeldungen/)



## Kurznachrichten

---

**Eure Kurznachrichten** ... hier! Neue Stammesführung im Stamm? Zum Sommerfest oder Jubiläum einladen? Auf der LV die Schuhe verloren? Andere relevante Kurzmeldungen? **Einfach bis zum Redaktionsschluss eure Kurznachricht per eMail an uns!**

### Photowettbewerb

Schickt uns eure schönsten Pfadfinderphotos! Die besten Bilder werden als schwarz-weiß-Versionen im Eingangsbereich des Emmelhauses aufgehängt.  
Einsendeschluss ist der **18. November**, also ein Tag nach der LV.

### Emmelhaus (fast) fertig

Die zunächst geplanten Bauarbeiten sind so gut wie abgeschlossen.  
Dank erneuten Geldern der Rheinberger-Stiftung können wir den Glaskasten, der unteres und oberes Haus verbindet, sowie den oberen großen Raum ebenfalls sanieren.  
Einweihung auf der Frühjahrs-LV!

### PfiLa-Spinnertreffen

Das Landespfingstlager 2014 steht an, und wir wollen vom **2. bis 3. November** im Emmelhaus hierzu erste Ideen sammeln.  
Näheres unter [hessen.pfadfinden.de/aktivitaeten/anmeldungen/](http://hessen.pfadfinden.de/aktivitaeten/anmeldungen/)

### Pflanzaktion am Emmelhaus

Ihr habt vielleicht schon die "Anzeige" auf Seite 20 gelesen: am **2. November** findet von 9 bis 18 Uhr eine Pflanzaktion am Außengelände des Fritz-Emmel-Hauses statt.  
Für Verpflegung wird gesorgt, Fahrtkosten werden erstattet.  
Bitte meldet euch bei Jockel an: [hans-joachim.boehm@pfadfinden.de](mailto:hans-joachim.boehm@pfadfinden.de)



**Artikel für die nächste LV-Hessen-Schau bitte an  
tija@sippenfuehrer.de**

## **Impressum**

Landesrundbrief des Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder Landesverband Hessen e.V.  
Nur zum internen Gebrauch bestimmt und keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes.

Herausgeber: Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder Landesverband Hessen e.V.  
Königsteiner Str. 33, 61476 Kronberg/Ts.

Redaktion, Satz und Layout: Tija

